

Kriminacht auf dem Friedhof

Bereits zum neunten Mal lud Bestatter Torsten Heiss zur Krimi-Sommernacht vor besonderer Kulisse ein. Rund 30 Zuhörerinnen und Zuhörern lauschten den spannenden Geschichten von Autoren aus der Region.



Der Wegberger Friedhof bot erneut die perfekte Kulisse für die sommerliche Krimi-Lesung, hier Autor René Wagner. FOTO: RENATE RESCH

VON DANIELA GIESS

WEGBERG | Ordnungsamts-Mitarbeiterin Sabine Wilhelm machte es sich gemütlich – sie hatte sogar einen kleinen Beistelltisch mit kariertem Tischdecke mitgebracht, auf dem sie Sushi, Essstäbchen und Wein anrichtete. Sogar an eine solarbetriebene Lampe hatte die Angestellte der Wegberger Stadtverwaltung gedacht.

Viele der rund 30 Besucher der Krimi-Lesung unter dem bezeichnenden Motto „Mord auf dem Friedhof“ waren „Wiederholungstäter“. Sie wussten genau, was sie bei der ungewöhnlichen Veranstaltung auf dem Gelände an der Bahnhofstraße erwartet. Bereits seit neun Jahren lädt Bestatter Torsten Heiss zu den beliebten Grusel-Lesungen ein. Leichen inklusive, wenn auch nur auf

dem Papier. Es sei ihm von Anfang an wichtig gewesen, sich nach außen zu öffnen, betonte der gelernte Rettungssanitäter. „Ich sehe unsere Branche mitten im Leben und nicht nur bei den Toten“, erklärte Heiss. In der langen Corona-Zeit musste nur einmal ausgesetzt werden – weil der Lese-Abend grundsätzlich an der frischen Luft stattfindet.

Das Konzept spricht nicht nur ausgewiesene Krimi-Fans an: Bei einbrechender Dunkelheit treffen sich die Teilnehmer am großen Kreuz. Sie bringen Picknickkörbe, Getränke, einen kleinen Imbiss und wärmende Decken von zu Hause mit, um dann für rund zwei Stunden einzutauchen in eine gefährliche Welt, in der Mörder ihr Unwesen treiben und schlimme Verbrechen aufzuklären sind. Vorgelesen und zugehört wird für den guten Zweck: Die gesamten Einnahmen gehen an das Hospiz der Hermann-Josef-Stiftung in Erkelenz.

Der Erkelenzer Hobbyautor René Wagner bestritt das abwechslungsreiche Programm nicht allein. Drei Überraschungsgäste unterstützten ihn. Wagner erinnerte an die vorangegangene Krimi-Sommernacht auf dem alten Wegberger Friedhof, als viele Teilnehmer anschließend noch sitzen geblieben seien, weil es so gemütlich gewesen sei. „Eintauchen in eine Welt mit Geschichten und Gedichten“ – so umschrieb Wagner das, was die Krimifans aus der Mühlenstadt an diesem besonderen Abend erwartete. „Abwechslungsreich und überraschend“ sei das Programm gestaltet worden. „Eine Wundertüte für uns alle“, verriet Wagner. Denn auch die beteiligten Autoren wüssten dabei nicht über den gesamten Ablauf der Veranstaltung Bescheid.

Der Regen hatte nachgelassen, als die neunte Auflage der Wegberger Krimi-Sommernacht startete. Tagsüber hatten einige der Besucher noch bange Blicke in den Himmel gerichtet. „Der Wettergott ist auf unserer Seite“, freute sich Gastgeber Torsten Heiss. René Wagner schilderte in seiner ersten Geschichte die eindrucksvollen Erlebnisse beim Kauf dreier Lampen in einem bekannten schwedischen Einrichtungshaus – inklusive Aufenthalt an der sogenannten Express-Kasse, an der der Kunde selbst scannen muss und dabei von einem „Aufpasser“ beobachtet wird. „Zauberpädagogik“ hat Wagner seine Geschichte von einem Stoffaffen, dessen Arme und Beine mit Klettband am Körper befestigt wurden, genannt. Anne Heesen ist davon überzeugt, „dass Frauen besser morden“. Die Wassenbergerin, die ihren Lyrikband „Gereimte Ungereimtheiten“ genannt hat, tritt bei ihren Soloprogrammen mit eigenen Chansons auf, begleitet sich dabei auf der Gitarre und Geige. Für den

Wegberger Krimi-Autor Stefan Michels war sein Mitwirken beim Sommer-nachtsprogramm eine Premiere. Seit 25 Jahren lebt er im Arsbecker Ortsteil BÜch, pendelt regelmäßig in die Landeshauptstadt. In Düsseldorf spielt auch seine Erzählung „Harper – Jäger und Gejagter“, die von einem ehemaligen Elitesoldaten handelt, der inkognito in der NRW-Metropole lebt. Auf dem alten Friedhof trug Michels seine Geschichte „Sieben Wege in die Hölle“ vor: Auf einem Friedhof mit frisch ausgehobenen Gräbern findet ein skurriles Seminar statt. Heike Dahlmanns wurde von Ehemann Erwin zur Krimi-Nacht begleitet, der vielen als erster stellvertretender Landrat bekannt ist. Die Gängelnerin mit niederländischen Wurzeln schreibt Gedichte oder gibt bekannten Texten einen neuen Inhalt, zum Beispiel Udo Jürgens' Schlager „Der gekaufte Drache“, den sie umgewandelt hat in „Der geklaute Wagen“.